

Zu den GST-Kreismeisterschaften In allen Disziplinen fit sein

GO „Herbert Bochow“ der Sektion 16 schuf sich wichtige Ausbildungsbasis



Die ersten Schützen im neuangelegten Luftgewehrschießstand der GST-GO: v. l. n. r. Prof. Hoffmann, Amtsdirektor der Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik, Genosse Kille, Vorsitzender des GST-Kreisverbandes, und sein Stellvertreter für Ausbildung, Genosse Schröder.

Sektionsdirektors, des Sekretärs der FDJ-GO, des Leiters des Reservistenkollektives sowie von Hochschullehrern der Sektion dokumentierte das enge Zusammenwirken von staatlichen Leitern und gesellschaftlichen Organisationen, um eine hohe Wehrbereitschaft aller Sektionsangehörigen zu gewährleisten.

Auf der Grundlage der neuen Ausbildungsbasis hat sich die GST-GO für 1983 das Ziel gestellt, im Schießwettbewerb um die Goldene Fahrkarte 20 Prozent mehr Scheiben abzurechnen als im Vorjahr. Außerdem sollen bei den Kreismeisterschaften der GST in allen Disziplinen gut vorbereitete Mannschaften an den Start gehen.

Mit solchen Verpflichtungen wollen wir auf die von der 5. Tagung des ZK der SED charakterisierte abenteuerliche Politik der aggressivsten Kreise des Imperialisismus antworten und zum Schutz des Friedens beitragen.

Dr.-Ing. Leithold

Seiner Bestimmung übergeben wurde am 1. Dezember 1982 der neuangelegte Luftgewehrschießstand der GST-GO der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik im Objekt Bergstraße 120. Er ist konkretes Ergebnis der tatkräftigen Unterstützung durch den Sektionsdirektor, die Parteileitung, den Technischen Bereich Landtechnik der Sektion und unserer GST-Mitglieder, die dafür 85 VMI-Stunden leisteten.

Der Vorsitzende der GST-GO „Herbert Bochow“, Genosse Dr.-Ing. Leithold, gab dem Vorsitzenden des Kreisverbandes der Gesellschaft für Sport und Technik, Genossen Kille, die Verpflichtung ab, daß die neue Ausbildungsbasis zu einer weiteren Intensivierung der wehrsportlichen Arbeit an der Sektion 16 führen wird. Die Anwesenheit des Sekretärs der Parteioorganisation, des amtierenden

Die Modellflugsportler der Grundorganisation 14 (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen) konnten im DDR-Jahreswettbewerb 1982 in der Klasse F3B Funkferngesteuerte Segelflugmodelle die ersten Plätze belegen, mit den Kameraden Olaf Kempe als Junior und Wolfgang Streit als Senior.

Erfolggekröntes Wettkampffahr der Flugmodellsporthler

1. Plätze im DDR- und Bezirksmaßstab / Hohe Auszeichnungen

Im Bezirksjahreswettbewerb 1982 für Modellflugsport belegten die Kameraden der GO 14 in der Klasse F3B die ersten drei Plätze mit Wolfgang Streit, Dieter Schönlebe und Hans-Joachim Eufe bei den Senioren. Bei den Junioren siegte Olaf Kempe aus der gleichen Grundorganisation. In der Klasse F1A erreichten die Kameraden der GO Flugmodellsporthler bei den Senioren mit

Dr. Volker Lustig den 1. Platz und Dietmar Siebert den 3. Platz; bei den Junioren siegte Frank Lustig, und bei den Schülern erkämpfte sich Stefan Lustig den vordersten Platz.

Für diese großen Leistungen und die Erfüllung der Bedingungen für den Erwerb des Modellflugleistungsabzeichens in der Klasse F3B wurde Kristian Töpfer und Wolfgang Streit das Mo-

dellflugleistungsabzeichen Gold C mit 3 Diamanten verliehen. Dieter Schönlebe erhielt Gold C mit 2 Diamanten, und Olaf Kempe konnte das Abzeichen in Gold überreicht werden. Wolfgang Streit erfüllte die Bedingungen der Sportklassifizierung in der Meisterklasse.

Kille,

Vorsitzender des GST-Kreisverbandes

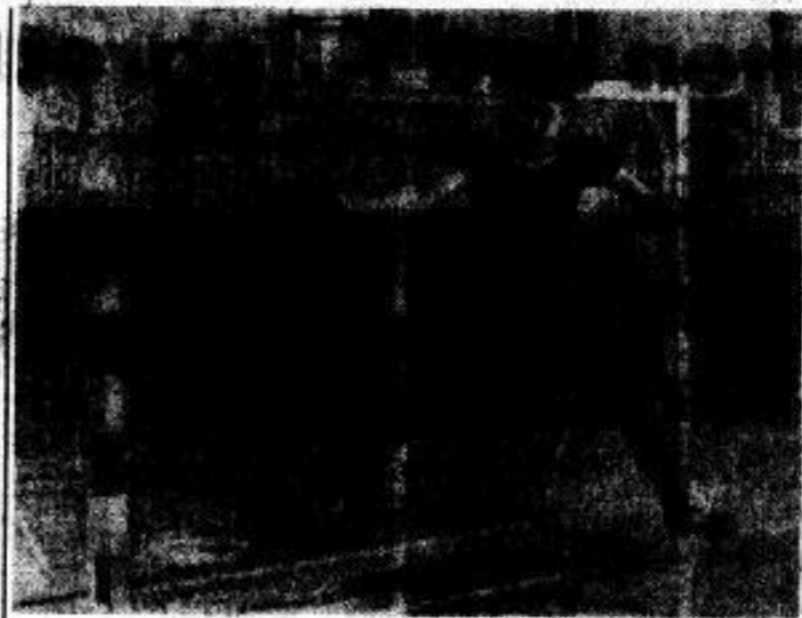


Foto: Jentsch

Auch Sektion Handball zieht stattliche Bilanz

Anerkennung allen Spielern, Funktionären und Übungsleitern

Bevor wir auf die erfreulich guten sportlichen Ergebnisse der einzelnen Mannschaften der Sektion Handball eingehen, soll ganz am Anfang der Dank für die geleistete Arbeit an die Funktionäre und insbesondere an die Übungsleiter der wöchentlich im Wettkampfbetrieb stehenden Kollektive stehen. Es sind die Sportfreunde Dr. Schuster (Sektionsleiter), Dörr (1. Männer), Herold (1. Frauen), Dr. Tafelski (2. Männer) und Illing (2. Frauen).

Die 1. Frauenmannschaft (Bezirksliga) hat sich - auch durch Neuzugänge des Studienjahrganges '82 - weiter stabilisiert und kann durchaus, trotz der Ausgeglichenheit des Feldes, wieder einen Medaillenplatz belegen.

Tabellenstand (20. 12. 1982)

1. Chemie Bischofswerda	147:124 14:4
2. Fortschritt Görlitz	150:129 12:4
3. HSG TU Dresden	139:111 12:6
4. Stahl Riesa; 5. Empor Tabak Dresden; 6. Fortschritt Riesa; 7. Fortschritt Obergurig; 8. Chemie Radebeul	

Die 1. Männermannschaft hatte ja endlich den Aufstieg in die Bezirks-

klasse geschafft. Um so erfreulicher daß sie auch in dieser Spielklasse eine Spitzenposition einnimmt.

Tabellenstand (20. 12. 1982)

1. Aufbau Rabenau	190:170 11:5
2. HSG TU Dresden	145:136 10:4
3. Mikroelektronik Dresden	175:168 8:8
4. Fortschritt Pirna; 5. Medizin Gottsche; 6. Planeta Radebeul; 7. Motor Heidenau; 8. Lok Dresden 2.	

Die 2. Frauenmannschaft liegt wie in jedem Jahr - allerdings diesmal mit Startschwierigkeiten - im Vorderfeld der Bezirksklasse und bestreitet damit die Saison ohne Sorgen.

Tabellenstand (12. 12. 1982)

1. Lok Dresden 2.	98:84 10:4
2. HSG TU Dresden	82:78 8:6
3. Empor Tabak 2.	82:78 8:6
4. Planeta Radebeul; 5. TuR Übigau; 6. SG Pirna; 7. Empor Mitte 2.; 8. Traktor Radeburg.	

Rehe

Matthias Kühn Bester im TTT

Die guten Bedingungen für größere Teilnahme künftig besser nutzen

Am 8. Dezember 1982 fanden in der Halle 3 des Sporthalbes Nöschner Straße die Belegschaftsmeisterschaften der TU im Tischtennis statt. Unter guten Bedingungen kämpften 13 Kollegen aus 7 Sektionen und der Abteilung Technik um den Titel. Zunächst hieß es „Jeder gegen jeden“, und zwar in zwei Gruppen von je 6 Spielern an 6 Plätzen. Nach knapp zwei Stunden konnte die Vorrunde beendet werden. Die zwei Besten jeder Gruppe spielten dann in der Endrunde die Plätze 1 bis 4 aus.

- Ergebnis
- 1. Matthias Kühn (Sektion 15)
- 2. Rolf Hinz (Sektion 12)
- 3. Bernd Brädel (Sektion 11)
- 4. Wolfgang Werner (Sektion 10)

Die Spiele hatten insgesamt ein gutes Niveau, und es wurde mit Mutsfreude und gesundem Ehrgeiz gekämpft. Es wäre schön, wenn sich die Teilnehmerzahl 1983 noch erhöhen würde - die material-technischen und organisatorischen Voraussetzungen für ein größeres Turnier sind gegeben!

Sektion TT der HSG TU/UGL-Sportkommission

Angriffslustige Fußballer

In den Spielen der Studentenliga Fußball beteiligten sich im HS '82 25 Mannschaften des 2. bis 4. Studienjahres. Dabei wurden 50 Spiele ausgetragen, die überwiegend angriffsbetont und kampfstark geführt wurden. Der Tordurchschnitt lag bei 4,45 je Spiel. Allen beteiligten Mannschaften gilt Dank zu sagen für das faire und disziplinierte Auftreten.

Gespielt wurde in 4 Staffeln jeder gegen jeden auf Kleinfeld. Staffelsieger im HS '82 wurden die Mannschaften OS1/1; OS3/1; OS6/1; 199/1. Diese Mannschaften bestreiten gemeinsam mit dem Studentenligameister des vergangenen Jahres OS1/1 im FS '83 die Endrunde.

Großen Anteil am Gelingen dieser Rundenspiele hatten die als Klüffelsistenten eingesetzten Studenten Bernd Beier, Andreas Klar und Roland Möckel. Sie waren jeweils für die organisatorische Absicherung der Spielabende verantwortlich.

Hausmann

Friedrich Engels' Name verpflichtet

Auch an der GST-Grundorganisation „Friedrich Engels“ unserer Sektion Marxismus-Leninismus wurde der Herbstmarsch zu einem Höhepunkt in der wehrsportlichen Arbeit. Dank gründlicher Vorbereitung durch die Leitung der GO, aber auch die tatkräftige Unterstützung der Parteileitung der Sektion erreichten wir eine hohe Beteiligung. Natürlich gehörten zu den Teilnehmern der Sektionsdirektor, Genosse Prof. Schneider, der Sekretär der SED-Grundorganisation, Genosse Prof. Heß, sowie der Leiter des Reservistenkollektives der Sektion, Genosse Prof. Hermann Müller.

Der Herbstmarsch war zugleich Auftakt für weitere, höhere Aufgaben im Ausbildungsjahr 1982/83. Die Verleihung des Ehrennamens „Friedrich Engels“ an unsere Grundorganisation zu Beginn des Ausbildungsjahres ist uns eine Verpflichtung, mit noch stärkerem Engagement in der wehrpolitischen Arbeit die Wehrbereitschaft unserer Studenten zu erhöhen. Hier leisten wir als Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium einen wesentlichen Beitrag in der politisch-ideologischen Arbeit der GST.

Bruno Hoffmann



Foto: Gerlach

Die TU-Studentenauswahlmannschaften Damen und Herren wurden bei der Bezirksbestimmung der Volleyballer überlegene Sieger und qualifizierten sich für die 1. zentrale Runde um den DDR-Studentenpokal 1983.

Am 24. und 25. 11. 1982 wollte die Fußballauswahl der TH Prag in Dresden, in einem Freundschaftsspiel; das 2:3 endete, mußte unsere 1. Männermannschaft der HSG TU Dresden die Überlegenheit der Gäste anerkennen.

SPORT MOSAIK

Viele Sportler des Instituts für Hochschulsport der TU leisten in den Fachverbänden des DTSB eine langjährige ehrenamtliche Arbeit. Wolfgang Czech, Dr. Hartmut Günther, Rolf-Dieter Hoos und Eberhard Imer wurden in Anerkennung dieser Tätigkeit mit der Ehrenmedaille des DTSB in Bronze ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch unseren tapferen Frauen! Heike Arnold, Andrea Bieneck und Corala Müller wurden in ihren Gewichtsklassen Bezirksmeisterin 1982 im Judo, Corala Müller dazu noch in der Klasse „Alle Kategorien“. Die Männer belegten in der Bezirksmeisterschaft den 3. Platz!

Am 20. 11. 1982 fand in Karl-Marx-Stadt der FDGB-Gruppenauscheid im Turnen statt. Unsere Mannschaften waren dabei überaus erfolgreich. Die Männer der Leistungsklasse I belegten den ersten Platz, die Männer der Leistungsklasse II den zweiten. Damit qualifizierten sich beide Mannschaften für den Endauscheid im FDGB-Pokal.

Im Kampf um den Bezirksstudentenpokal Basketball belegten sowohl die Männer als auch unsere Frauenmannschaft den ersten Platz. Sie erreichten damit die DDR-Endrunde.

Drei Siege (gegen IS Riesa 7:0, IS Roßwein 4:0, IS Meißen 7:2) errang in den Begegnungen um den Bezirksstudentenpokal Fußball die TU-Studentenauswahl. Obwohl noch ein Spiel aussteht, müßte der Finalplatz gesichert sein. Dieser Platz würde nämlich bereits für die Bezirksrunde im Hallenfußball erreicht.

Die Frauen- und Männermannschaften der HSG erlangten bei den XXII. Bezirksmeisterschaften im Eistockschießen die Bezirkspokale im Mannschaftsspiel, Bezirksmeister im Zielschießen wurde Godert Stülcken. Damit waren die Aktiven der HSG TU erfolgreichste Mannschaft. Die langjährige Arbeit des Sportfreundes Heinz Illing, die nicht zuletzt in dieser positiven Entwicklung ihren Niederschlag findet, wurde mit der Auszeichnung als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“ anerkannt.

Anläßlich der Jahresabschlussfeier der Sektion Rudern der HSG TU Dresden konnten zwei Übungsleiter mit der Ehrenmedaille der HSG ausgezeichnet werden; Die Ehrenmedaille in Gold erhielt Rainer Streit für 20 Jahre erfolgreiche Übungsleiterfähigkeit. Mit „Bronze“ wurde das siebenjährige Wirken von Günter Schulze gewürdigt.

Vorsteiger und Anfänger bewährten sich am Fels

Auch 1983 Studentenkletterlager wieder im Programm

Das Schönwetterjahr 1982 brachte für alle am Klettersport Interessierten außergewöhnlich gute Bedingungen. So konnte auch die Studentenklettergruppe unserer HSG viele lohnende und anspruchsvolle Bergfahrten unternehmen. Höhepunkt jedoch stellte wiederum das Kletterlager dar.

Über 50 Teilnehmer fanden sich auf dem Zeltplatz Osttrauer Mühle im Kirnitzschtal ein, um eine Woche lang in den umliegenden Klettergebieten den Fels anzugehen. Beliebte Tagesziele für die fünf Gruppen waren vor allem Gipfel des Schrammsteins, der Affenstein und des Kleinen Zschand.

Bei durchaus akzeptablem, teilweise sogar idealem Wetter konnten über 250 Wege bis zum Schwierigkeitsgrad VIIIc (außergewöhnlich schwer) durchstiegen werden, wobei der Schwerpunkt im Bereich IV (ziemlich schwer) bis VIIa (besonders schwer) lag. Durch das ausgeglichene Verhältnis von verteilten Vorsteigern und Anfängern war es möglich, daß alle Teilnehmer entsprechend ihrem Leistungsniveau klettern konnten.

Hervorzuheben ist wieder die ausgezeichnete, verantwortungsvolle Arbeit der Übungsleiter und Vorsteiger der Klettergruppe, ohne die eine effek-

tive Anfängerausbildung undenkbar wäre. Die Sicherheit als oberstes Gebot schied, konnten so viele Anfänger nicht nur bei Anstiegen des unteren und mittleren, sondern auch des gehobenen Schwierigkeitsbereiches im Nachhinein erfolgreich sein. Parallel dazu gelang es den Spitzenkräften, im extremen Bereich Besondere zu leisten. Hier seien als markante Beispiele erwähnt: Neureturn Route Zahn (VIIIc), Wolfsfalle Landkarte (VIIIc), Falkenstein Direkte Westkante (VIIIc).

Abgerundet wurden die erfolgreichen Klettertage durch Vorträge und Diskussionen über Probleme der Klettertechnik, der Fell- und Sicherungstechnik sowie der Ersten Hilfe im Gebirge. Sieben Übungsleiter legten damit den Grundstein für den Abschluß der Prüfung als Übungsleiter Stufe II. Drei Anfänger konnten sich „freiklettern“, fünf weitere erwarben sich das Rüstzeug, um in nächster Zeit diese Prüfung bestehen zu können.

Unser Kletterlager als bewährte Veranstaltung zur Anfängerausbildung und Leistungssteigerung der Fortgeschritten wird auch 1983 wieder seinen Platz im Programm der Sektion Wandern und Bergsteigen finden.

Horst Wenzel

Stärkt Autorität, festigt Staats- und Rechtsbewußtsein

Sie werden dadurch in die Lage versetzt, eine höchstmögliche erzieherische Einflußnahme auf den Rechtsverletzer zu gewährleisten. Mit der verantwortungsbewußten Auswahl und Anwendung der Erziehungsmaßnahmen verwirklichen sie die Grundsätze der sozialistischen Gerechtigkeit und Gesetzmäßigkeit.

Die Anwendungsbreite und die Höhe der Geldbußen wurden differenzierter gestaltet. So kann die Konfliktkommission zum Beispiel bei Vergehen eine Geldbuße bis zu 500 Mark, bei Verfehlungen bis zu 150 Mark, bei Ordnungswidrigkeiten bis zu 300 Mark und bei Ver-

letzung der Schulpflicht durch Erziehungsberufte bis zu 150 Mark aussprechen. Damit wird der unterschiedlichen Schwere der Rechtsverletzungen besser Rechnung getragen.

Im Zusammenhang mit der Beschädigung oder Zerstörung der Allgemeinheit dienender Anlagen kann die Konfliktkommission in der Beratung die Verpflichtung eines Bürgers zur Leistung unbezahlter gemeinnütziger Arbeit in der Freizeit bestätigen. Der Rat der Stadt bzw. Stadtbezirks oder Gemeinde legt fest, wann und wo die Arbeit geleistet wird.

6. Die Konfliktkommissionen haben das Recht, die Verwirklichung ihres Beschlusses zu kontrollieren. Dieses Kontrollrecht umfaßt in seiner neuen Ausgestaltung (§ 15 Abs. 3 und 4 KKO) auch die Befugnis, daß die Konfliktkommissionen im Ereignis einer Beratung über Vergehen, Verfehlungen, Ordnungswidrigkeiten und Verletzungen der Schulpflicht den Bürger verpflichten kann, vor der Konfliktkommission über die Erfüllung der in der Entscheidung enthaltenen Maßnahmen zu berichten. Diese Regelung dient sowohl der Stärkung der Autorität des gesellschaftlichen Gerichts als auch der Festigung des Staats- und Rechtsbewußtseins der Bürger und ihrer Bereitschaft zur freiwilligen Einhaltung des sozialistischen Rechts.

7. Die im § 33 GGG enthaltene Bestimmung zur Würdigung der Tätigkeit gesellschaftlicher Gerichte ist Ausdruck hoher Anerkennung der

Aktivitäten und Einsatzbereitschaft der Mitglieder gesellschaftlicher Gerichte durch unsere sozialistische Gesellschaft. Die gewerkschaftlichen Leitungen und die Betriebsleiter haben diese Bestimmung als eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Leitung der gesellschaftlichen Gerichte zu betrachten. Durch eine richtige Anwendung fördern sie die Bereitschaft der Mitglieder der Konfliktkommissionen, eine qualifizierte Arbeit zu leisten und festigen die Kollektive der Konfliktkommissionen.

Die Erweiterung der Rechte der Konfliktkommissionen gewährleistet, daß sie noch umfassender an der Gestaltung des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens in unserer sozialistischen Gesellschaft mitwirken.

Prof. Dr.-sc. Walter Sieber, Institut für Recht in Wissenschaft und Technik

4. Die gewerkschaftliche Mitwirkung in Beratungen der Konfliktkommissionen wurde erweitert. In Ergänzung der schon bisher bewährten Formen der gewerkschaftlichen Mitwirkung in den Beratungen der Konfliktkommissionen wurde durch die Bestimmung des § 21 Abs. 1 KKO eine umfassende Interessenvertretung im Sinne der Satzung des FDGB bereits in der Beratung eines Arbeitsstreitfalles hat das Gewerkschaftsmitglied künftig die Möglichkeit, sich als Antragsteller oder Antragsgegner von einem betrieblichen Gewerkschaftsfunktionär unterstützen zu lassen (§ 21 Abs. 1 KKO).

Diese Unterstützung, die in gewisser Weise mit der gewerkschaftlichen Prozessvertretung vor den staatlichen Gerichten vergleichbar ist, kann vielfältig sein: Beratung und Hinweise für das Auftreten vor



Teil II

der Konfliktkommission, Bekräftigung des Anliegens durch den Gewerkschaftsfunktionär u. a. Die Gewerkschaften haben damit ein weiteres wichtiges Mittel, um wirksamer auf die Durchsetzung von Recht und Gesetzmäßigkeit einzuwirken.

5. Die differenziertere Gestaltung der Erziehungsmaßnahmen dient ebenfalls höherer Wirksamkeit der Arbeit der Konfliktkommissionen.